



SCHULE IM SAARLAND

**Begriffsdefinitionen und Erklärungen
- Realschule -**

Wirtschafts-/Sozialkunde

Georg-Eckert-Institut BS78



1 173 160 5



SCHULE IM SAARLAND

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek

8613184

Begriffsdefinitionen und Erklärungen
- Realschule -

Wirtschafts-/Sozialkunde



SCHULE IM SAARLAND

Herausgeber: SAARLAND
Der Minister für Kultus, Bildung und Sport
Saarbrücken 1984

Herstellung: Krüger Druck + Verlag GmbH
6638 Dillingen, Marktstraße 1

ZV SL
S-19 (1984)

Vorbemerkungen

Das vorliegende Nachschlagewerk wurde speziell für den Unterricht im Fach "Wirtschafts-/Sozialkunde" an Realschulen erstellt. Es sind nur die Begriffe aufgeführt und definiert, die laut den Lehrplänen für die Klassen 9 und 10 benötigt werden.

Dabei wurde versucht, bei den Definitionen der Begriffe ein schülergemäßes Niveau zu erreichen.

- Abschreibung - Erfassung der Wertminderung von betrieblichen Vermögensgegenständen (z.B. Maschinen) infolge von Verschleiß, Veraltern usw. Diese Wertminderung kann steuerlich geltend gemacht werden.
- Abwertung - ↑Aufwertung
- AG - ↑Unternehmensformen
- antizyklisches Verhalten - wirtschaftliches Handeln gegen den ↑Konjunkturzyklus, um zu starke zyklische Ausschläge zu vermeiden
z.B. Einschränkung der staatlichen Ausgaben in Zeiten des Aufschwungs
(Gegenteil: ↑prozyklisches Verhalten)
- Arbeit - körperliche und geistige Tätigkeit des Menschen zum Zwecke des Gelderwerbs
Arbeit ist ein ↑Produktionsfaktor .
- Arbeitsproduktivität - Verhältnis des gesamtwirtschaftl. Produktionsergebnisses zum Einsatz an Arbeitsleistungen.
(Produktivitätskennzahl)
- Aufwertung/Abwertung - Neufestsetzung des Wechselkurses einer Währung im internationalen Handels- und Zahlungsverkehr
Aufwertung und Abwertung haben Einfluß auf die ↑Leistungsbilanz

- Bedarf - ↑Bedürfnisse, für die Kaufkraft vorhanden ist.
Der Bedarf stellt am Markt die Nachfrage dar.
- Bedürfnisse - Mangelerscheinungen, die das Bestreben auslösen, diesen Mangel zu beseitigen
Bedürfnisse sind unbegrenzt.
- Boom - Höhepunkt des ↑Konjunkturzyklus
- Bruttoinvestitionen - Zunahme des gesamten Realvermögens einer Volkswirtschaft in einer Periode,
unterteilt in Bruttoanlageinvestitionen und Vorratsinvestitionen
- Bruttosozialprodukt (zu Marktpreisen) - der in Geld ausgedrückte Wert aller während eines Rechnungsjahres in einer Volkswirtschaft erzeugten Güter und Dienstleistungen, die für den privaten Konsum (C), den öffentlichen Konsum (Staatsverbrauch, A_{St}), für ↑Bruttoinvestitionen (I_{br}) und den ↑Export bereitgestellt wurden
$$Y_{br} = C + I_{br} + A_{St} + (Ex - Im)$$
- Deflation - Kaufkraftstärkung der Geldeinheit infolge eines andauernden Preisrückgangs durch zu geringe Nachfrage im Verhältnis zum Angebot (Gütermenge ist größer als Geldmenge)

- Depression - Konjunkturphase, die durch starken Rückgang von Einkommen, Gewinn, Produktion und Beschäftigung gekennzeichnet ist
(Teil des ↑Konjunkturzyklus)
- Dienstleistungen - ↑Güter immaterieller Art
- Dienstleistungsbilanz - Gegenüberstellung der Werte aus Export und Import von Dienstleistungen
Die Dienstleistungsbilanz ist Teil der ↑Leistungsbilanz.
- Diskontpolitik - geld- und währungspolitisches Instrument der ↑Deutschen Bundesbank zur Steuerung der Geldmenge auf dem Markt
(billige bzw. teure Kredite der Privatbanken an die privaten Haushalte)
siehe ↑Diskontsatz
- Diskontsatz - Zinssatz, den die ↑Deutsche Bundesbank beim Ankauf von Wechseln berechnet
Der Diskontsatz wird vom Zentralbankrat festgesetzt.
- Dispositions kredit - meist formloser Kredit der Geldinstitute auf einem Lohn- oder Gehaltskonto in Höhe von ein bis drei Nettomonatseinkommen
- Dividende - Anteil des Aktionärs am ↑Gewinn einer Aktiengesellschaft (↑Unternehmensformen)

- Eckzins - ↑Zins für Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist
- Ersatzinvestitionen - (Re-Investitionen) ↑Investitionen zur Erhaltung der Produktion
- Export - Ausfuhr von Sachgütern und ↑ Dienstleistungen ins Ausland (in andere Volkswirtschaften)
- Exportüberschuß - **Einnahmeüberschuß bei der Ausfuhr** im Vergleich zu den Ausgaben für Einfuhr (↑ Import)
Der Exportüberschuß hat Einfluß auf die ↑Handelsbilanz und das ↑Vermögensänderungskonto
- Gewinn - Gewinn = Erlös minus Kosten
- GmbH - ↑Unternehmensformen
- Goldparität - ehemals: Austauschverhältnis der Währungen untereinander aufgrund festgelegter Feingoldgehalte
heute: der durch den Internationalen Währungsfond festgelegte Kurs, der sich nach dem amerikanischen Goldankaufspreis richtet
- Güter - Gesamtheit dessen, was der Mensch zur Deckung seiner Bedürfnisse braucht

- Handelsbilanz - Gegenüberstellung der Werte von Warenexporten und Warenimporten
Die Handelsbilanz ist Teil der
↑Leistungsbilanz.
- Haushaltsplan - Gegenüberstellung der für ein Jahr zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben, wobei ein Gleichgewicht zwischen beiden Seiten vorgesehen ist
- Import - Einfuhr von Sachgütern und Dienstleistungen aus dem Ausland (aus anderen Volkswirtschaften)
- Importüberschuß - Ausgabenüberschuß für die Einfuhr im Vergleich zu den Einnahmen bei der Ausfuhr (↑Export)
Der Importüberschuß hat Einfluß auf die ↑Handelsbilanz und das Vermögensänderungskonto
- Inflation - Kaufkraftminderung der Geldeinheit
Nachfrageinflation: durch zu große Nachfrage im Verhältnis zum Angebot
(Die Geldmenge ist größer als die Gütermenge.)
Kosteninflation: durch sehr starkes Ansteigen von Löhnen und Gehältern

- Investitionen - Aufwendungen zur Erhaltung bzw. Verbesserung der Produktion
Es wird unterschieden in ↑Ersatzinvestitionen und ↑Neuinvestitionen.
- Kalkulation - Ermittlung der betrieblichen ↑Kosten, die bei der Produktion pro Leistungseinheit (Sachgut bzw. ↑Dienstleistung) entstehen
- Kartelle - in der Bundesrepublik Deutschland meist verbotene Vereinbarungen (Preisabsprachen) zwischen voneinander unabhängigen Unternehmen zur Verbesserung des Absatzes und Vergrößerung des Marktanteils
- KG - ↑Unternehmensformen
- Komplementär - Gesellschafter einer KG oder KGaA, der leitungsbefugt ist und gegenüber Gläubigern unbeschränkt und persönlich haftet (↑Kommanditist)
- Kommanditist - Gesellschafter einer KG, normalerweise ohne Leitungs- und Vertretungsbefugnis, der nur mit seiner Vermögenseinlage haftet (↑Komplementär)
- Komplementärgüter - ↑Güter, die nur gemeinsam genutzt werden können; d. h. das eine Gut ist ohne das andere nutzlos, z. B. Lampe und Glühbirne

- Kollektivgüter - ↑Güter zur Befriedigung von ↑Bedürfnissen, die von einzelnen empfunden, jedoch nur von der Gesellschaft befriedigt werden können
(Krankenversorgung, Bildungswesen, Verkehrswesen usw.)
- Konjunktur - Bezeichnung für die regelmäßig wiederkehrenden Schwankungen der ↑Wachstumsrate des ↑Sozialprodukts
- Konjunkturzyklus - die sich in fast regelmäßigen Zeitabständen wiederholende Wellenbewegung der Wirtschaft nach oben und unten
Aufschwung, Hochkonjunktur (↑ Boom),
Abschwung (↑ Rezession), Tiefstand (↑ Depression)
- Konzern - Zusammenschluß selbständiger Unternehmen mit gemeinsamer Leitung
- Kosten - die in Geldeinheiten bewertete Summe dessen, was ein Betrieb benötigt, um ein Gut herzustellen.
(Rohstoffe, Löhne, Energiekosten, Miete, ↑Abschreibungen für Maschinen, Werbekosten, Steuern usw.)
- Kostenfunktion - Abhängigkeit zwischen Kostenentwicklung und mengenmäßiger Ausbringung
 $K = f(x)$ lies: K gleich f von x
K = Kosten; x = Stückzahl
d.h. die Kosten sind abhängig von der Stückzahl; sie stehen

in einem bestimmten mathematischen Verhältnis zur Stückzahl.
Theoretisch wird die Kostenfunktion meist linear (d.h. als Gerade) dargestellt.

Leistungsbilanz

- Zusammenfassung von ↑Handelsbilanz und ↑Dienstleistungsbilanz
Die Leistungsbilanz ist Teil der ↑Zahlungsbilanz

Lombardsatz

- Zinssatz für Kredite (Lombarkredite), die Privatbanken bei der ↑Deutschen Bundesbank gegen Verpfändung von festverzinslichen Wertpapieren erhalten

LPG

- landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft

magisches Viereck

- siehe Anhang

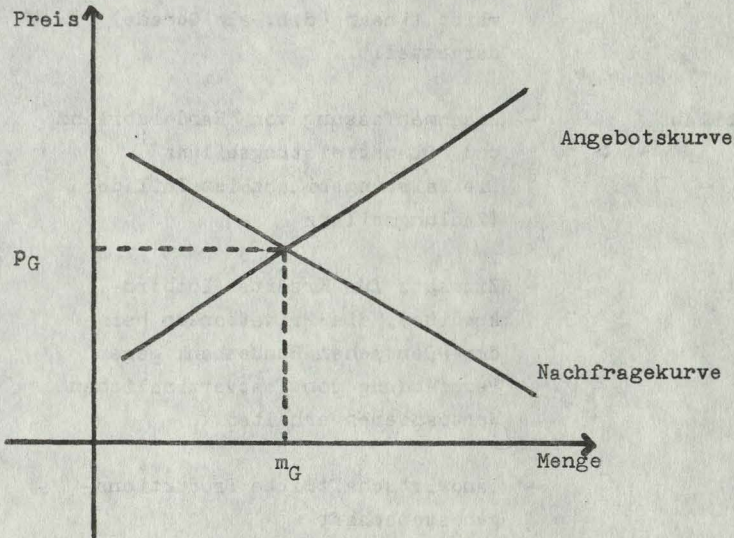
Markt

- das Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage
(wird im übertragenen Sinne gebraucht)

Marktformen

- bestimmte Angebots- und Nachfragestrukturen z. B. ↑Monopol, ↑Oligopol

Marktgleichgewicht



m_G = Gleichgewichtsmenge

p_G = Gleichgewichtspreis

Angebotskurve: je höher der zu erzielende Preis, desto mehr Ware wird angeboten

Nachfragekurve: je niedriger der Preis für ein bestimmtes Gut, desto mehr wird gekauft

Marktgleichgewicht: Schnittpunkt zwischen Angebots- und Nachfragekurve; d.h. zu dem Gleichgewichtspreis wird genausoviel angeboten wie nachgefragt.

- Markttransparenz - Vergleichsmöglichkeiten für den Konsumenten durch Information über Preis, Qualität, Gewicht, usw.
- Marktwirtschaft - herrschaftsloses Wirtschaftssystem
Viele einzelne Wirtschaftspläne werden dezentral und autonom aufgestellt und durch das Marktgeschehen koordiniert.
- Maximalprinzip - ↑ökonomisches Prinzip
- Mindestreserve - Die Geldinstitute müssen einen Teil ihrer Einlagen bei der ↑Deutschen Bundesbank hinterlegen.
- Mindestreservenpolitik - geldpolitisches Instrument der ↑Deutschen Bundesbank zur Steuerung der Geldmenge auf dem Markt
- Minimalprinzip - ↑ökonomisches Prinzip
- Monopol - ein starker Anbieter steht der Nachfrage gegenüber, (preisbestimmend) z. B. Fernmeldewesen
- Nettoinvestitionen - Nettoinvestitionen = ↑ Bruttoinvestitionen minus ↑ Ersatzinvestitionen (↑ Abschreibungen)
- Nettosozialprodukt (zu Marktpreisen) - ↑ Bruttosozialprodukt, vermindert um die ↑ Abschreibungen
- Neuinvestitionen - Investitionen zur Erweiterung, Verbesserung der Produktion

- Nominallohn - Geldbetrag, den man verdient
- OHG - ↑ Unternehmensformen
- Ökonomisches Prinzip - Verhaltensregel für ein möglichst vernünftiges wirtschaftliches Handeln, ihm genügen zwei Ziel-Mittel-Relationen
- a) der Einsatz kleinstmöglicher Gütermengen zur Erreichung eines bestimmten Zieles (Minimalprinzip)
- b) Mit einem gegebenen Aufwand an Produktionsfaktoren soll ein möglichst großer Güterertrag erreicht werden. (Maximalprinzip)
- Beachte! Die beiden Prinzipien sind nicht vermischbar!
- Offenmarktpolitik - geld- und kreditpolitisches Instrument der ↑ Deutschen Bundesbank zur Regulierung der Geldmenge
- Durch An- bzw. Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren auf dem Markt erhöht bzw. senkt die ↑ Deutsche Bundesbank die Geldmenge bei den Privatbanken und Wirtschaftssubjekten zur Beeinflussung der ↑ Konjunktur
- Oligopol - wenige Anbieter stehen der Nachfrage gegenüber
- z. B. elektronische Geräte

- Produktion** - Erzeugung neuer ↑Güter durch Umwandlung von anderen Gütern
Die Gesamtheit der umgewandelten ↑Güter bildet das input; die erzeugten Güter stellen das output dar.
- Produktionsfaktoren** - wirtschaftliche ↑Güter, die nicht unmittelbar der Bedürfnisbefriedigung dienen, sondern zur Herstellung dieser ↑Güter notwendig sind
Produktionsfaktoren sind ↑Arbeit, Kapital und Boden.
- prozyklisches Verhalten (Ausgabenpolitik)** - Maßnahmen in der Wirtschaftspolitik, die sich konjunkturverstärkend auswirken
(Gegenteil: ↑antizyklisches Verhalten)
- Reallohn** - Vergleich mit dem Güterberg, den ich für diesen Geldbetrag erwerben kann
- Re-Investitionen** - ↑Ersatzinvestitionen
- Rezession** - Konjunkturphase, die durch die Verlangsamung des wirtschaftlichen ↑Wachstums gekennzeichnet ist
(Teil des ↑Konjunkturzyklus)
- Sozialprodukt** - Gesamtheit aller Güter und Dienstleistungen, die eine Volkswirtschaft in einem Rechnungsjahr hervorbringt

Man unterscheidet: ↑ Bruttosozial-
produkt
↑ Nettosozial-
produkt

- Sparen - Nichtverbrauch eines Teils des Einkommens
Sparen = Konsumverzicht
- Steuer - Zahlung, die der Bürger, der in den Geltungsbereich eines Steuer-
gesetzes fällt, an den Staat lei-
sten muß, ohne dafür eine direkte
Gegenleistung zu erhalten.
- Steuerprogression - Steuersatz, der von einer be-
stimmten Höhe des zu versteuernden
Einkommens an sprunghaft steigt
- Steuerschuldner - derjenige, der dem Staat auf
Grund eines Gesetzes eine Steuer
schuldet
- Steuerüberwälzung - teilweise oder völlige Abwälzung
der Steuerlast durch den ↑ Steuer-
schuldner durch eine Weitergabe
im Preis; d.h. die Steuer zahlt
letztendlich derjenige, der das
Gut kauft (z. B. Mineralölsteuer)
- Stückkosten - Verhältnis der Gesamtkosten zur
ausgebrachten Stückzahl
(mathem.: $\text{Gesamtkosten} : \text{Stückzahl}$)
- Substitutionsgüter - ↑ Güter, von denen eines das andere
ersetzen kann; z. B. Gasherd und
Elektroherd in der Küche

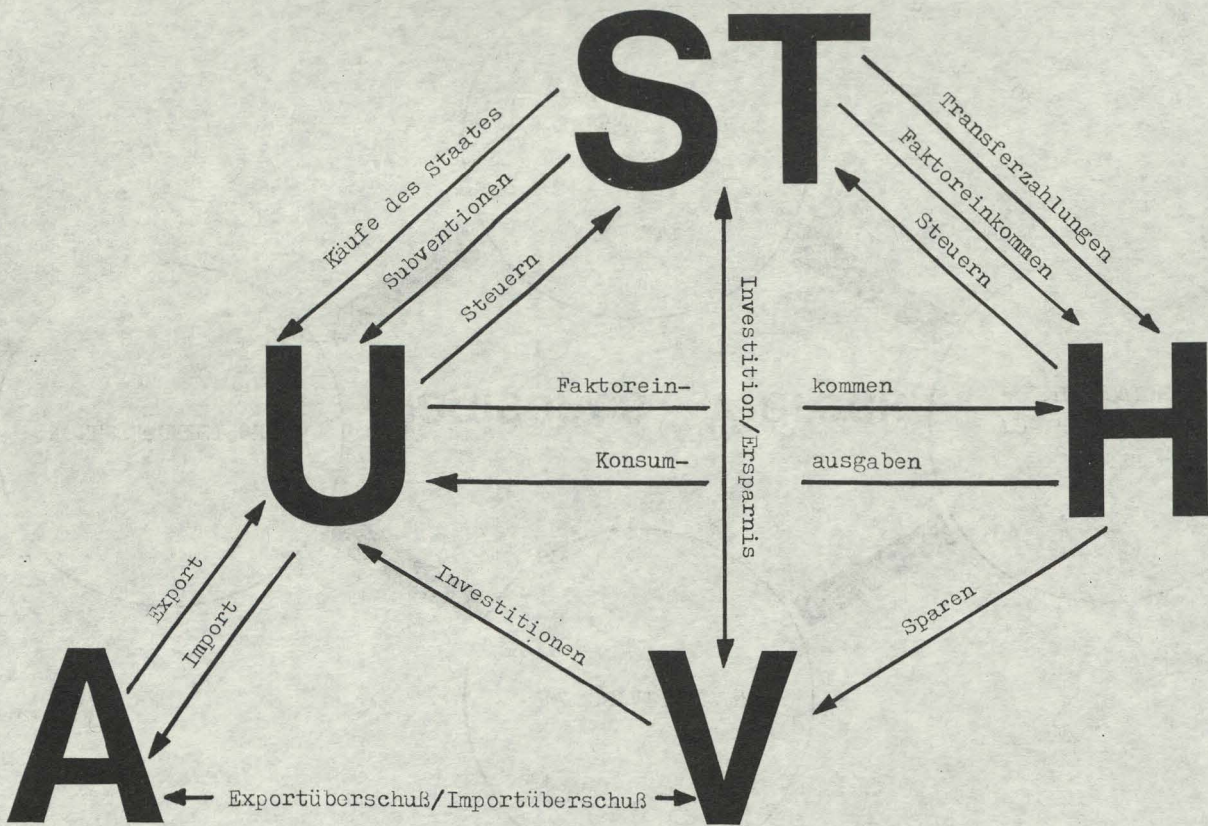
- Tarifautonomie - Entscheidungsfreiheit der Tarifparteien beim Aushandeln von ↑Tarifverträgen ohne Eingriffe des Staates
- Tarifvertrag - schriftlicher Vertrag zwischen Arbeitgebern bzw. Arbeitgeberverbänden und Arbeitnehmern bzw. Gewerkschaften zwecks Regelung von Rechten und Pflichten (Inhalt: Lohn, Arbeitszeit, Urlaub usw.)
- Transferzahlungen - Zahlungen, die ohne oder ohne gleichwertige Gegenleistung getätigt werden; z. B. Ausbildungsförderung, Wohngeld, Kindergeld

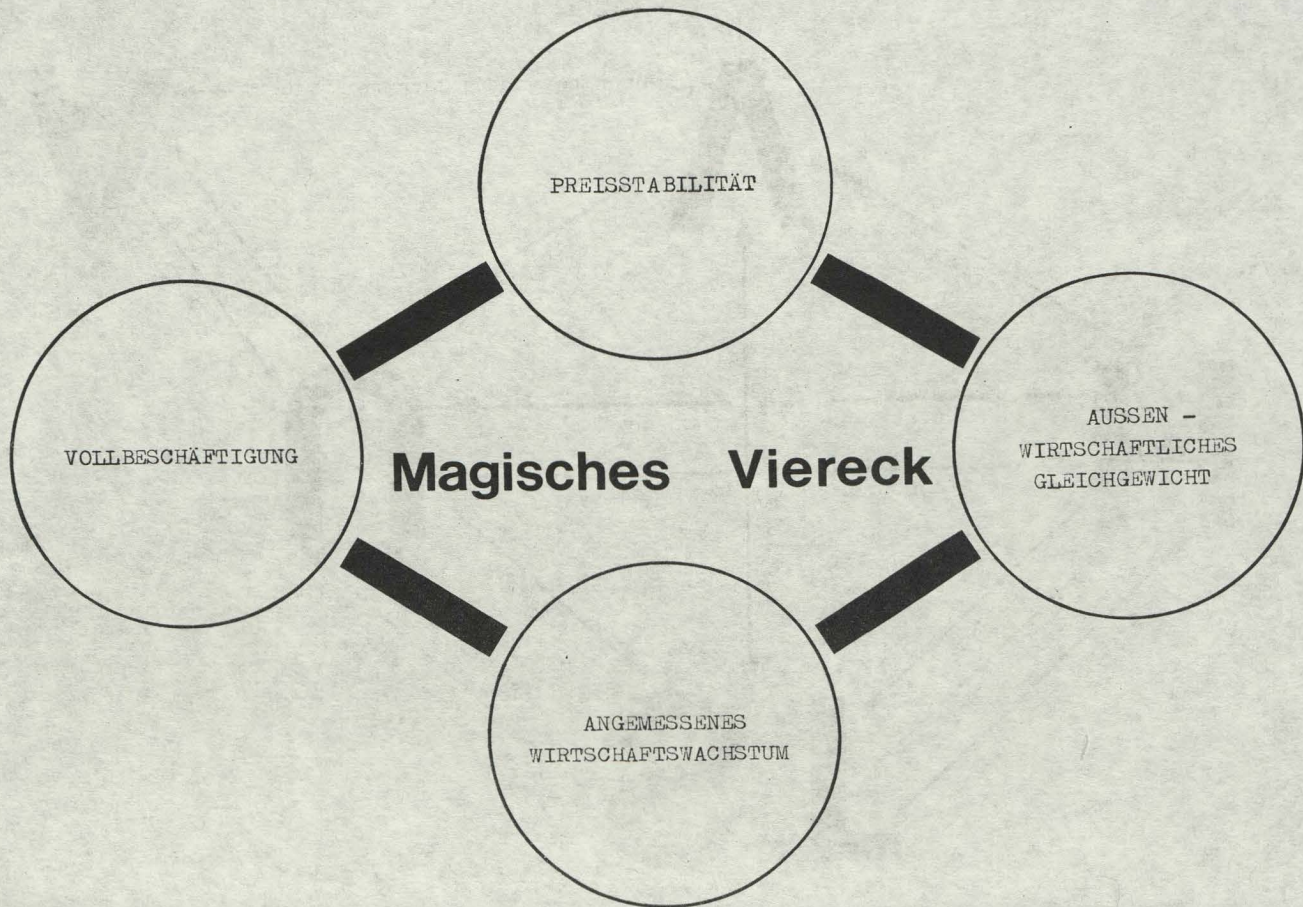
Unternehmensformen

Unternehmensform	Leitungsbefugnis	Haftung	
Einzelgesellschaft	Einzelkaufmann	mit gesamtem (auch privatem) Vermögen	
Personengesellschaften	Stille Gesellschaft	Einzelunternehmer	a) Einzelunternehmer mit gesamtem Vermögen b) Stille Gesellschafter nur mit der Einlage
	Offene Handelsgesellschaft OHG	Alle Gesellschafter (bzw. nach Gesellschaftsvertrag)	Alle Gesellschafter mit dem gesamten Vermögen
	Kommanditgesellschaft KG	Komplementäre	a) Komplementäre mit dem gesamten Vermögen b) Kommanditisten mit der Einlage
	Kommanditgesellschaft auf Aktien KGaA	Komplementäre bilden den Vorstand (Organe wie AG)	a) Komplementäre mit dem gesamten Vermögen b) Kommanditisten mit der Einlage (Aktien)
Kapitalgesellschaften	Gesellschaft mit beschränkter Haftung GmbH	Geschäftsführer (können Gesellschafter sein)	Alle Gesellschafter haften nur mit Einlage. Mindestkapital: 50.000 DM
	Aktiengesellschaft AG	Vorstand Kontrolle durch Aufsichtsrat	Alle Aktionäre haften nur mit Einlage (Aktien) Mindestkapital: 100.000 DM

- VEB - "Volkseigene Betriebe"
- Vermögensänderungskonto - Gedachte "Registrierstelle" für die Erfassung der Vermehrung bzw. Verminderung des volkswirtschaftlichen Vermögens, das durch nicht-konsumierte Güter entstanden ist (aus der Sicht der Haushalte: gesparte Güter
aus der Sicht der Unternehmen: investierte Güter)
- Volkseinkommen - Summe aller Einkommen (Wert- und Vermögenszugänge), die die inländischen Wirtschaftssubjekte aus dem In- und Ausland in einer Periode erzielen
- VVB - "Vereinigung volkseigener Betriebe"
- Wachstum (wirtschaftliches) - Wachstum des (realen) ↑ Bruttosozialproduktes
- Wertpapiere - Sammelbegriff für Aktien und festverzinsliche Wertpapiere
- Wirtschaftskreislauf - siehe Anhang
- Wirtschaftssubjekte - Personen oder -gruppen, die selbstständige wirtschaftliche Entscheidungen treffen (z.B. Unternehmungen, private und öffentliche Haushalte, Einzelpersonen)
- Wirtschaftssysteme - "Formen, in denen die Tauschbeziehungen im arbeitsteiligen Wirtschaften theoretisch organisierbar sind."

- Zahlungsbilanz
- Gegenüberstellung der Werte aller Transaktionen zwischen Inland und Ausland in einer bestimmten Zeit
Teilbilanzen sind: ↑ Handelsbilanz, ↑ Dienstleistungsbilanz, usw.
- Zentralverwaltungswirtschaft
- charakteristisches Wirtschaftssystem sozialistischer Wirtschaftsordnungen.
Eine zentrale Planungsbehörde stellt Volkswirtschaftspläne auf. Die Durchführung wird angeordnet und die Erfüllung kontrolliert.
- Zins
- Preis für die zeitweilige Überlassung von Geld





Literaturverzeichnis:

- Gimpler, ..., "Arbeitsbuch Wirtschaftslehre", wwt, Bad Harzburg
- Wimmer-Hartwig, "Gesellschaft und Wirtschaft", Diesterweg
- Zschenderlein, "Allgemeine Wirtschaftslehre", Winklers Verl.
- Frank, "Volkswirtschaft", Winklers Verlag
- Groh-Schröer, "Sicher durch die Prüfung", Merkur Verlag
- Flemming, "Fachbegriffe der Volkswirtschaft", Informationsdienst der Sparkassen ...
- Wolter-Roessler, "Wirtschaftslehre", Bayerischer Schulbuchverlag
- Studienbriefe der Wirtschaftsakademie für Lehrer e.V., Bad Harzburg
- Meyer Nachschlagwerk, "Wie funktioniert das? - Die Wirtschaft heute."
- Meyers Handbuch über die Wirtschaft, Bibliographisches Institut Mannheim
- W.-D. Zeep, "Einmaleins der Wirtschaft", Sparkassen-Schul-Service
- Paulig, ... "Wirtschaftslehre", Sparkassen-Schul-Service
- Wolfgang Jung, "Grundbegriffe aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft", Hirschgraben-Verlag
- Dr. U. Fritsch, "Wirtschaft auf einen Blick", Bank-Verlag Köln
- Seidel, Temmen, "Volkswirtschaftslehre", Verlag Gehlen

Notizen

A series of horizontal dotted lines for writing notes, filling the majority of the page below the title.

